

Jetzt jede Woche NEU

BESSY



Band 69
80 Pfennig

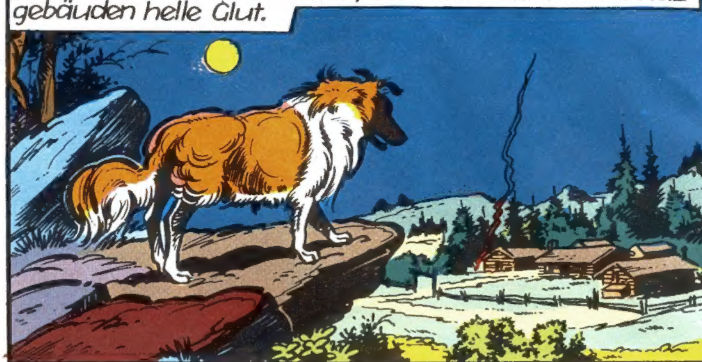
Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl –,80

Unter falschem Verdacht

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Unter falschem Verdacht

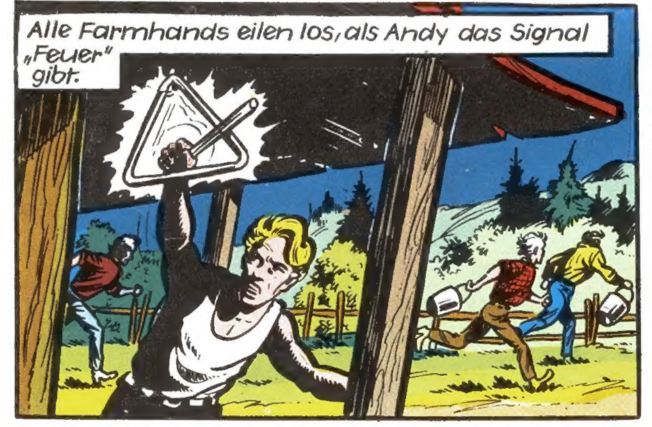








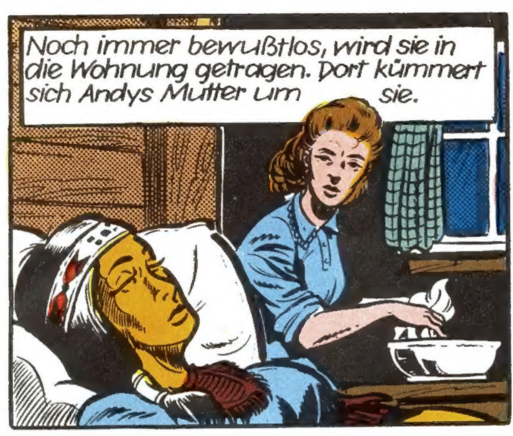




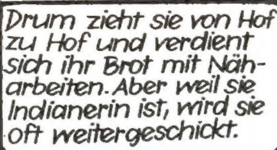








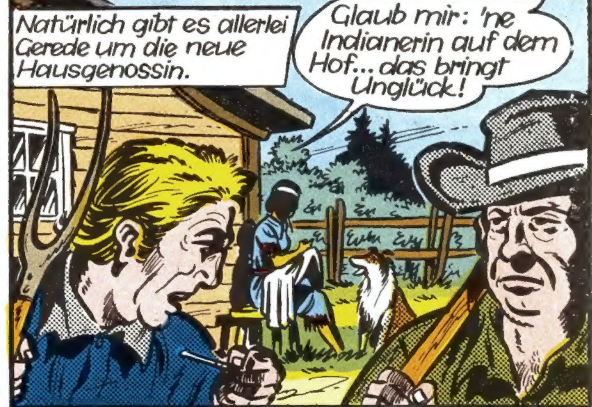




















Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Chefredaktion: H. Haaser · Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Klemm · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.


Andy und sein Vater rennen in den Wald. Da windet sich Bessy in heftigen Krämpfen.


Das begreife ich nicht, Vater! Nirgends eine Wunde zu sehen! Und an Krämpfen hat sie noch nie gelitten!


Bessy wird heimgebracht und in den Schuppen gesperrt, weil sie tobt wie eine Wilde.


Ungefähr gleichzeitig kommt ein Reiter auf den Hof.
Bin ich hier recht bei Marc Cayoon? Ihre Gastfreiheit ist bekannt... darf ich bei Ihnen übernachten?


Bei mir hat noch keiner vergeblich Obdach gesucht, Mister!
Ich heiße Gill Rock, komme aus dem Norden und will in die Stadt. Aber mein Pferd hat sich die Fessel verrenkt!


Ich lasse es gleich versorgen! Im Augenblick macht unsere Hündin Bessy uns Sorgen!


Ich kenne mich mit Hunden aus. Soll ich mal nach Bessy sehen?


Ich hab' schon mal einen ähnlichen Fall erlebt! Zeigen Sie mir mal die Stelle, wo Sie sie fanden!


Gill durchsucht vorsichtig das Gebüsch, vor dem Bessy gefunden wurde. Plötzlich zieht er den Revolver.


Eine Klapperschlange! Dacht' ich mir's doch!


Aber das kann doch nicht sein, Gill! Ich hab' keine Spur eines Schlangenbisses gesehen!


Dann wäre Bessy ja auch längst tot, Andy! Aber sie könnte vor dem Gebüsch eingeschlafen sein, wo die Schlange lag!

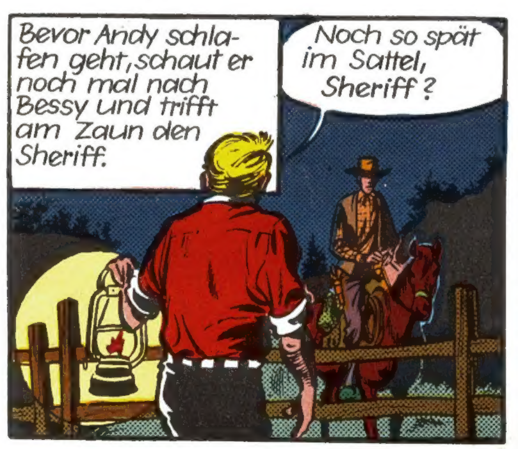

Während der Häutung, oft auch während ihrer Mahlzeit haben manche Schlangen einen giftigen Atem. Der kann sogar Menschen töten, mindestens aber Krämpfe und Gedächtnisschwund verursachen!


Bei diesem Gespräch ist Andy aufgefallen, daß Gills Revolvertasche mit einem Hufeisen verziert ist.


Von solcher Giftwirkung hab' ich nie gehört! Ist Bessy wohl zu retten?


Gill Rock gibt Bessy einen bestimmten Kakteensaft zu trinken. Die Wirkung ist verblüffend.
Keine Bange, Andy! Sie kommt durch!


Nach dem Abendbrot bekommt Gill sein Zimmer gezeigt.
Andy wird es dir nie vergessen, daß du Bessy gerettet hast!


Bevor Andy schlafen geht, schaut er noch mal nach Bessy und trifft am Zaun den Sheriff.
Noch so spät im Sattel, Sheriff?


Ja, ich reite einem Mann aus dem Norden entgegen, Andy! Der kommt wegen eines Mordes zu uns, der dort verübt wurde!


Der Täter soll eine Revolvertasche tragen, die mit einem Hufeisen verziert ist!


Ein Mörder? Mit einem Hufeisen auf der Revolvertasche? So eine hat doch Gill?


Was Andy aufgefallen ist, erschreckt ihn so, daß er es seinen Eltern erzählt.


Das beweist noch gar nichts! Kann ein unglücklicher Zufall sein! Der Mann macht einen recht guten Eindruck!


Am besten fragen wir ihn selber nach einer Erklärung.

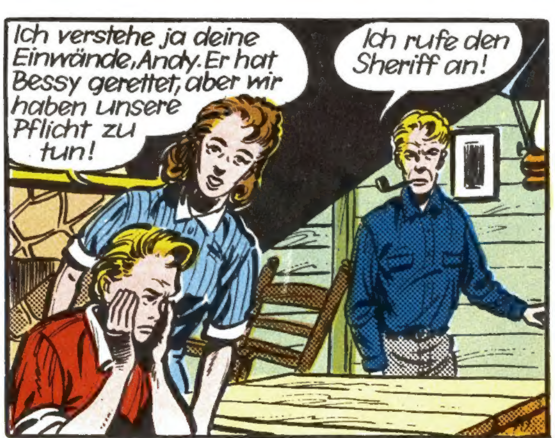

Aber oben in seinem Zimmer hat Gill jedes Wort mitangehört.


Widerstrebend steigt Andy die Treppe hoch. Aber zu seiner...


...Überraschung findet er Gills Zimmer leer.


Er ist geflüchtet! Sollte er's doch sein? Ich kann's nicht glauben!


Mittlerweile macht Gill sich in aller Eile davon.


Ich verstehe ja deine Einwände, Andy. Er hat Bessy gerettet, aber wir haben unsere Pflicht zu tun!
Ich rufe den Sheriff an!


Er nannte sich Gill Rock, und seine Revolvertasche war mit einem Hufeisen verziert. ...Sie kommen gleich her?... Gut, Sheriff!

















Unser Ricki-Club hat jetzt ganz tolle Abzeichen. Die findet Ihr in jeder KREUZER MALFIX-Packung Zusammen mit 3 fantastischen Bildern.

KREUZER MALFIX – male und zeichne so leicht wie im Spiel!

KREUZER MALFIX®

Fantastisch strahlende, kräftige Farben. Zum Zeichnen und Malen. Die brechen nie ab, verwischen nicht, laufen leicht übers Papier und malen sogar auf Holz und Glas. Und halten lange. Bestimmt solange wie andere, die nur länger aussehen. Laßt Euch da nichts vormachen!

KREUZER MALFIX® CLUB

Neu! Jetzt auch in 10er Packung mit besonders großen, tollen Bildern.

Vom nächsten Taschengeld 6 KREUZER MALFIX für 3,– DM oder 10 Stück für 5,– DM. (Sag Deiner Mutti: Nicht teurer als Buntstifte!)

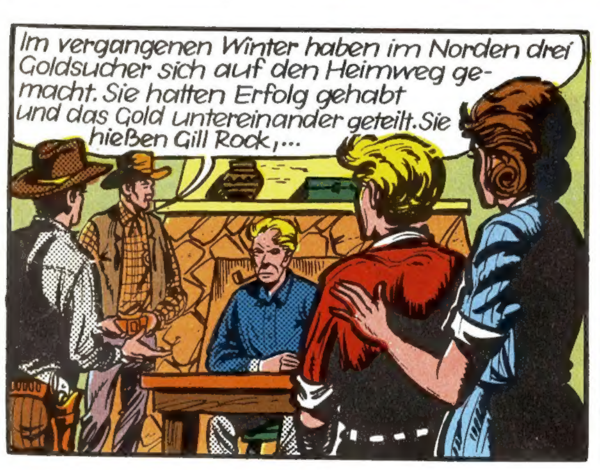

Bald kommt der Sheriff angeritten – diesmal in Begleitung eines Rangers.


Marc, dies ist Mac Huston, ein Ranger aus dem Norden! Er sollte Gill festnehmen!


Ein Glück für Sie, daß der Kerl weg ist! Hier ist der Haftbefehl, wegen Mordverdacht! Wir müssen ihm nach!


Er kann nicht weit gekommen sein, Ranger! Sein Pferd lahmt!


Er hat übrigens einen guten Eindruck gemacht, Sheriff! Was ist denn eigentlich passiert?

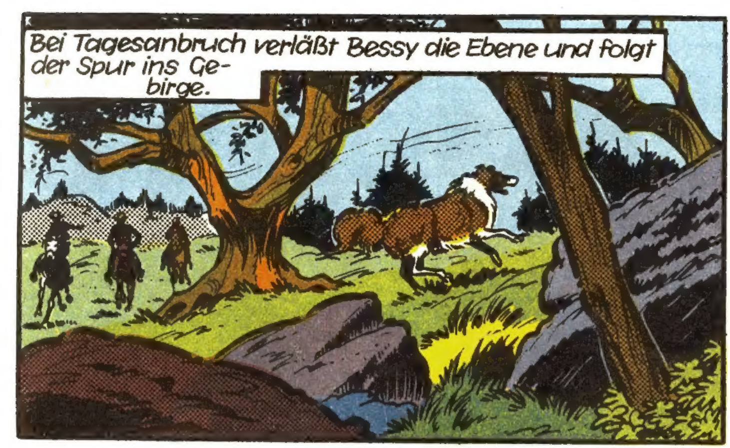

Im vergangenen Winter haben im Norden drei Goldsucher sich auf den Heimweg gemacht. Sie hatten Erfolg gehabt und das Gold untereinander geteilt. Sie hießen Gill Rock, ...

...Burt Stewart und ihr Anführer Tim Landon. Der ist inzwischen mit einem Rückenschuß tot aufgefunden worden. Ein paar Tage später wurden Fetzen von Burts Anzug aufgelesen. Es sah aus, als wäre er ein Opfer der Wölfe geworden.


In seinem Tagebuch steht, daß Gill seine Kameraden ständig bedroht hat. Er wollte ihre Anteile an sich bringen. Und tatsächlich ist er mit dem ganzen Gold auf und davon. Doch der Ranger ist seiner Spur gefolgt. Nun brauchen wir Bessy, um ihn dingfest zu machen.


Ich kann's nicht glauben, Bessy! Aber wir können nicht anders, als deinen Retter dem Gericht auszuliefern!

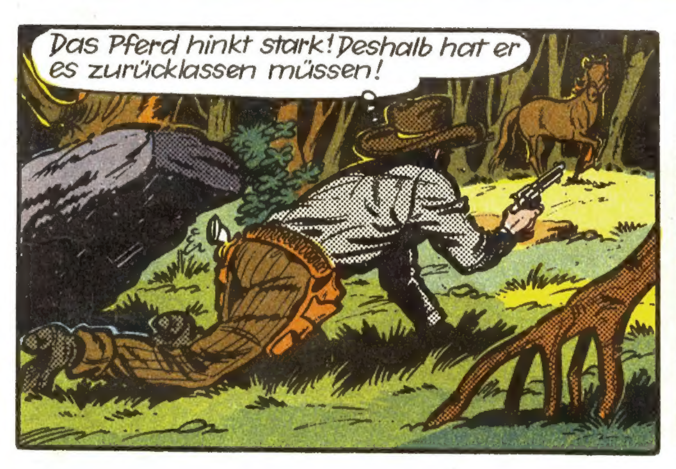

Andy und Bessy machen sich mit dem Sheriff und Mac Huston auf den Weg.
Bessy hat die Spur aufgenommen! Gill ist auf den Fluß zu geflüchtet!


Bei Tagesanbruch verläßt Bessy die Ebene und folgt der Spur ins Gebirge.


Laßt die Pferde stehen! Gill muß auch das seine irgendwo in der Nähe zurückgelassen haben!


Da ist es ja! Das Tier scheint ganz allein zu sein!

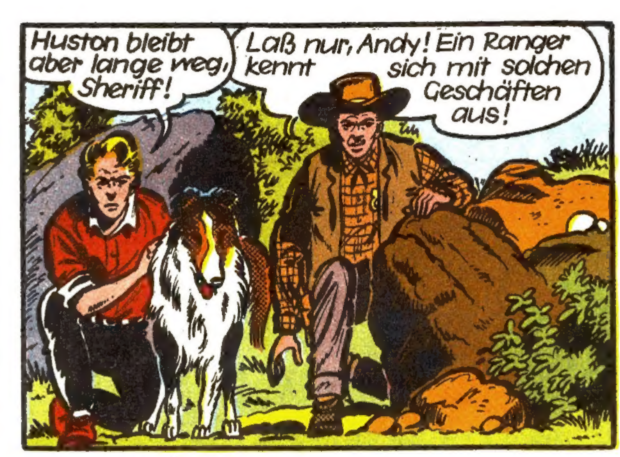

Bleibt hier! Ich gehe voraus, denn der Kerl ist gefährlich!


Das Pferd hinkt stark! Deshalb hat er es zurücklassen müssen!


Es ist noch schweißnaß! Also kann Gill nicht weit sein!


Da hinten ist er! Er geht zum Fluß!


Mac Huston schlägt einen Bogen und legt sich am Fluß auf die Lauer.


Huston bleibt aber lange weg, Sheriff!
Laß nur, Andy! Ein Ranger kennt sich mit solchen Geschäften aus!


Zwei Schüsse? Das bedeutet Kampf!


Der Sheriff und Andy gehen dem Klang der Schüsse nach.


Meine Aufgabe ist erfüllt! Ich hab' ihn erschossen!


Da oben am Ufer stand er! Ich fordere ihn auf, sich zu ergeben. Er zieht seinen Revolver, aber ich war schneller. So fiel er vornüber in den Fluß und ertrank.


Ich kann den Fall nicht abschließen, bevor wir nicht den Leichnam gefunden haben... also müssen wir ihn suchen!


Vergebens durchstöbern die drei Männer das ganze Ufer.
Sein Verhalten ist Beweis genug für seine Schuld! Wir können unsern Auftrag als beendet ansehen!


Noch nach Tagen ist Andy nachdenklich und scheint besorgt zu sein. Auch Shajo ist äußerst unruhig.
Du kannst es noch nicht fassen, gelt, Andy?


Nein, Mutter! Ich hätte die Geschichte auch gern einmal von Gill erzählt gehört!

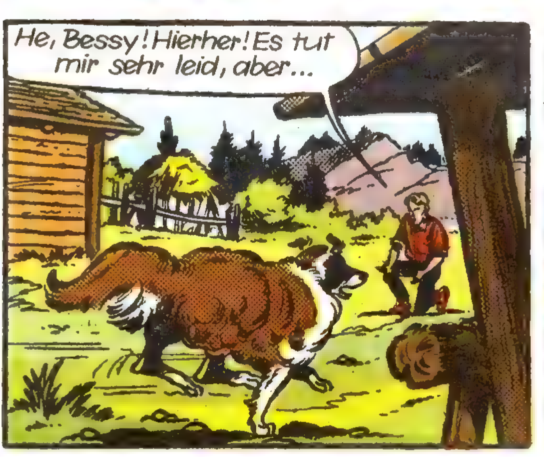

Gerechtigkeit muß sein, Andy! Aber... was ist das? Von den Vorräten, die Shajo aus der Stadt mitgebracht hat, fehlen ja mehrere Pakete Zwieback und Kaffee!


Wahrhaftig! ... Sollte Bessy...?


Nein, Shajo, wo denkst du hin? Bessy kriegt nicht mal den Schrank auf!
Und wenn schon, Andy! Aber in der Küche fehlt auch Fleisch... und das könnte sich kaum ein anderer als sie geholt haben!

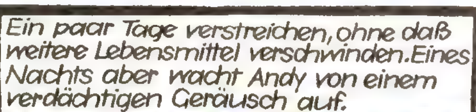

Vielleicht hat Mutter doch recht! Bessy benimmt sich ganz komisch. Beinahe jede Nacht läuft sie weg!


Ich traue ihr zwar nicht zu, daß sie Fleisch stiehlt... aber ich muß selber sagen: hier geschehen Dinge, die mit ihrem sonderbaren Verhalten in der letzten Zeit zusammenhängen könnten.


He, Bessy! Hierher! Es tut mir sehr leid, aber...


...ich muß dich einstweilen nachts im Schuppen einschließen!


Wenigstens, bis das Verschwinden der Lebensmittel geklärt ist!


Ein paar Tage verstreichen, ohne daß weitere Lebensmittel verschwinden. Eines Nachts aber wacht Andy von einem verdächtigen Geräusch auf.




Nichts! Aber ich hab' gehört... aha! Jemand verbirgt sich hinter dem Verschlag!


Der Eindringling verrät sich durch seinen Schatten.


Leise nimmt Andy seine Waffe aus der Schublade.


Tritt vor! Du bist erwischt!


Shajo? Was machst du hier?


Ich hab' ein verdächtiges Geräusch gehört und bin runtergegangen. Als ich dich kommen hörte, hab' ich mich versteckt.


Das war recht unvorsichtig, Shajo! Du hättest besser meinen Vater geweckt!


Auch ich hab' was gehört! Nun geh nur wieder hinauf! Ich mache noch 'nen Rundgang, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist!


Auch bei Bessy kommt Andy vorbei.

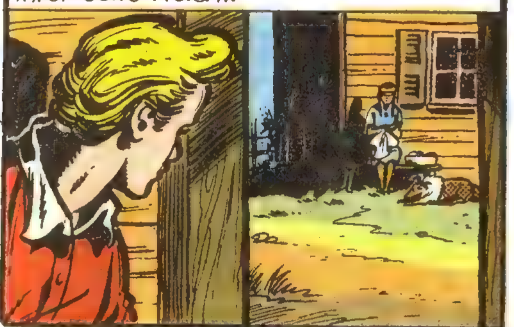

Was keuchst du denn so, Bessy?... als wärst du kilometerweit gerannt!


Deine Pfoten sind ja auch ganz lehmig... Also hat jemand sie 'rausgelassen... nur: warum?


Wer auch die Türe aufgeriegelt hat... seine Spur hat er gründlich verwischt!


Was tut sich hier? Shajo war als einzige nicht im Bett... das kann Zufall sein, aber...


...ein verdächtiger! Mutter mag sie gern... am besten spreche ich noch nicht davon... aber beobachten muß ich sie...


Andy läßt Shajo nicht mehr aus dem Auge. Zwar fällt ihm nichts an ihr auf ...höchstens, daß Bessy nicht von ihrer Seite weicht.

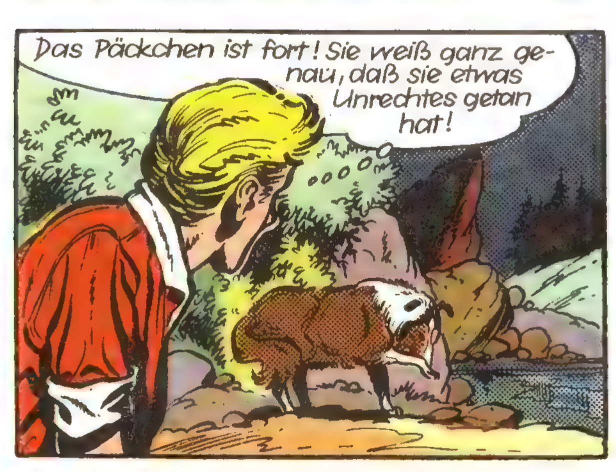

Als Andy in der nächsten Nacht seine Runde macht, findet er die Schuppentür offenstehen.
Bessy! Hierher!

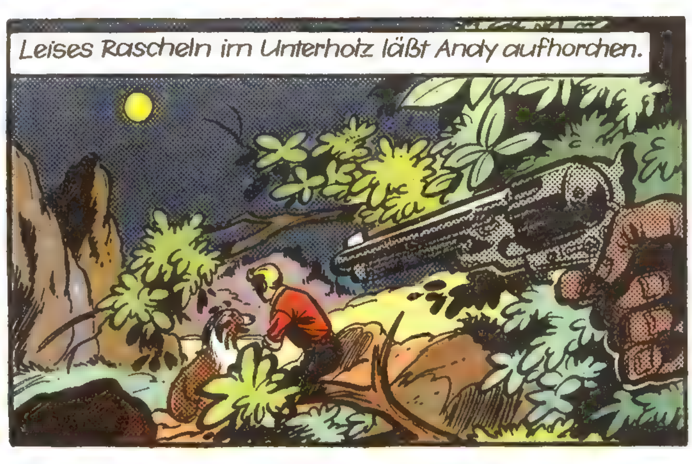

Sofort macht sich Andy an die Verfolgung, denn er sah das Päckchen auf Bessys Rücken. Aber er...


...verliert ihre Spur.
Ich geb' es nicht auf! Ich muß rauskriegen, was hier vor sich geht!


Schließlich wird seine Mühe belohnt. Im Uferschlamm stößt er wieder auf Bessys Fährte.


Und dann sieht er Bessy selbst.


Das Päckchen ist fort! Sie weiß ganz genau, daß sie etwas Unrechtes getan hat!


Leises Rascheln im Unterholz läßt Andy aufhorchen.


Wir werden beobachtet! Nur eine List kann mir helfen, von hier wegzukommen!


Na, ich werde wohl nie erfahren, wo du gewesen bist, Bessy... komm jetzt mit!


Nichts geschieht. Ein Stück weiter befiehlt Andy Bessy, still liegenzubleiben. Er selbst schleicht sich zu einem Felsen, der über das Gebüsch hinausragt.


Ein Mann taucht auf! Er ist bewaffnet! Aber wenn ich ihn von rückwärts anspringe, werde ich schon mit ihm fertig!


Halt, Andy!
Shajo!!!


Was hat das zu bedeuten, Shajo?


Tut mir leid, aber ich muß so handeln! In der Grotte dort ist jemand, den jeder für tot hält.


Aber ich werde ihn bis zu meinem letzten Atemzug beschützen!


Du ahnst wer? Ja? Gill Rock! Mac Huston hat ihn nur verwundet!
Gill soll einen Mord begangen haben, Shajo! Warum verteidigst du so einen?

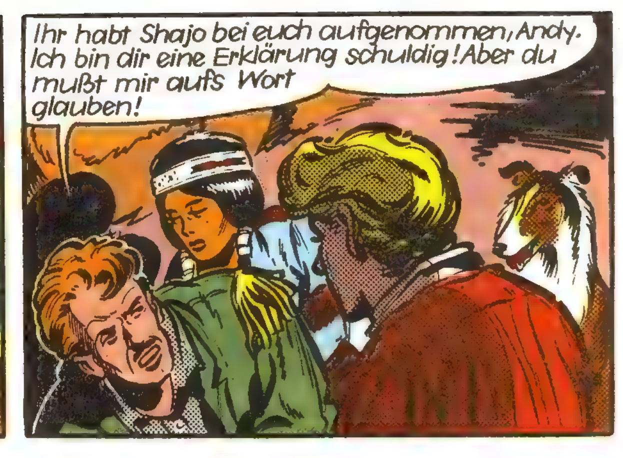

Gill ist kein Mörder, Andy! Ich weiß es! Er ist... mein Mann!


Gill ist dein Mann? Warum hast du das nicht eher gesagt, Shajo?
Das ist eine lange Geschichte, Andy, und sie wird jeden Tag verzwickter!


Es ist sogar so weit gekommen, daß ich dich bedrohen mußte, Andy! Aber ich schwöre dir, Gill ist unschuldig!


Ich glaube dir, Shajo! Komm, wir gehen zu ihm! Aber seid nun bitte offen zu mir!

Bessy wird gerufen. Dann geht es zu dem Verwundeten, der in einer Höhle Unterschlupf gefunden hat.





Drum hielt ich es da nicht aus, verließ meine Gefährten und wagte allein den langen, gefährlichen Heimweg. In der ersten Stadt, in die ich kam, erfuhr ich von ihrem traurigen Schicksal.

Tim war ermordet, Stewart ein Opfer der Wölfe geworden. Ihre Goldanteile aber waren verschwunden. Es war zu erwarten, daß ich verdächtigt wurde. Wie sollte ich meine Schuldlosigkeit beweisen?

Ich mußte hören, daß auf meinen Kopf eine Prämie ausgesetzt war. Da schrieb ich Shajo einen Brief und floh aus der Stadt. Das mag falsch gewesen sein. Aber ich hatte genug Entbehrungen mitgemacht und...

...nicht die geringste Lust, nun auch noch nach Beweisen für meine Redlichkeit zu suchen. Ich wollte Shajo treffen und mit ihr über die Grenze gehen. Zufällig begegneten wir uns auf dem Hof deiner Eltern.










Nicht Stewart hat mich gefürchtet, wie Huston erzählt, sondern als ich allein fort wollte, nahm Tim mich beiseite und sagte:


„Gill, sollte mir nach deinem Fortgang was zustoßen, so will ich versuchen, eine Nachricht für dich zu hinterlassen. Dort" – er wies auf die Höhle in einem Baum – „werde ich sie verstecken!"


Und hoffst du, den Baum wiederzufinden, Gill?


Klar! Hat aber Tim einen Brief für mich hinterlassen, so ist meine Unschuld leicht zu beweisen!


Mag sein, Gill... aber Huston ist uns auf den Fersen. Und ich mußte das Vertrauen von Andys Mutter mißbrauchen, um dir Lebensmittel beschaffen zu können. Was soll nun aus uns werden?


Auf mich könnt ihr euch verlassen, Gill! Und auch Mutter wird Verständnis für euch haben! Komm, Shajo, meine Eltern werden uns raten und helfen!


Es wird schon hell, als Shajo und Andy zurückkommen.


Huston beobachtet sie von einem Versteck aus.


Erstaunt und gespannt lauschen die Cayoons Shajos Bericht, und Mac, Andys Vater, kommt rasch zum Entschluß.


Ich glaube dir, Shajo! Wir werden Gill helfen, seine Schuldlosigkeit zu beweisen! Huston würde das nie tun!


Nicht weinen, Shajo! Andy soll die Pferde satteln, und dann macht ihr euch auf die Suche nach dem Baum!


Rasch wird der nötige Reiseproviant zusammengestellt.


Liebe Zeit! Der verflixte Huston kommt!




Verschwindet! Ins Nebenzimmer mit euch! Er darf nichts von Reisevorbereitungen merken!


Andy, Shajo und Bessy hören Huston nebenan eintreten.


Noch immer im Lande, Ranger? Ich dachte, Ihr Fall wäre erledigt?


Ich bleibe hier, bis der Tote gefunden wird! Inzwischen hab' ich erfahren, daß seine Frau eine Indianerin ist! Was wissen Sie über Shajo?
Wir hatten sie aufgenommen. Aber sie hat uns wieder verlassen!


Sie müssen gestatten, daß ich das Haus durchsuche!


Wenn Huston uns hier findet, wird nichts aus unserer Reise, Shajo!


Haben Sie einen Haussuchungsbefehl des Sheriffs, Huston ?
Ihr Verhalten ist ja recht sonderbar! Ich rufe gleich mal den Sheriff an!

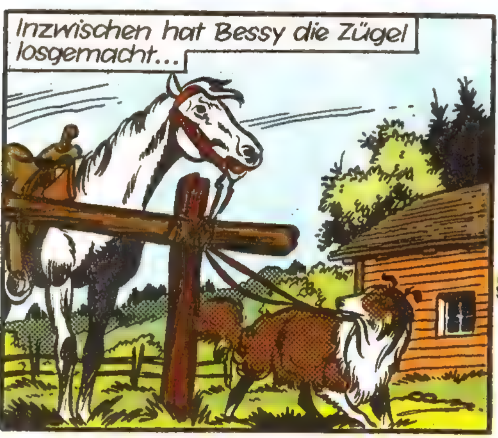

Huston bittet den Sheriff, zu den Cayoons herauszukommen. Andy aber jagt seine Bessy mit einem Auftrag aus dem Fenster.




Die Cayoons tun mächtig komisch! Ich glaube, ich hatte den richtigen Riecher!


Der Mann gefällt mir nicht, Marc!
Er tut halt seine Pflicht, Jenny! Ein Menschenkenner scheint er nicht zu sein!


Wir satteln rasch die Pferde, Vater! Bessy macht Huston draußen zu schaffen!

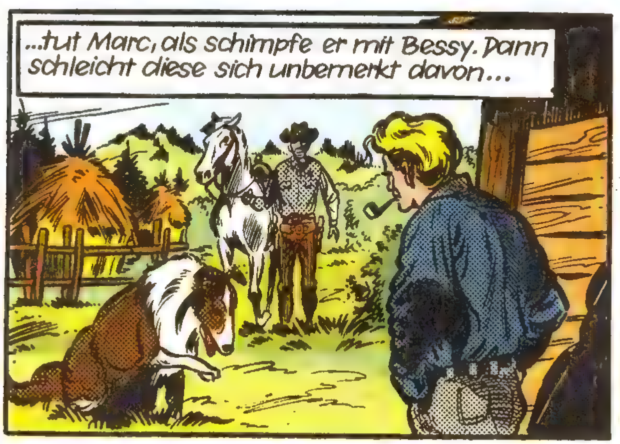

Inzwischen hat Bessy die Zügel losgemacht...


...und bellt, bis das Pferd scheu wird.


Donnerwetter! Mein Pferd geht durch!


Verflixter Köter! Jagt mir das Tier über den Zaun! Bis ich's wieder habe, werd' ich ins Schwitzen geraten!


Während Huston hinter seinem Gaul herrennt, brechen Andy und Shajo eiligst auf. Und als der Ranger angeritten kommt...


...tut Marc, als schimpfe er mit Bessy. Dann schleicht diese sich unbemerkt davon...

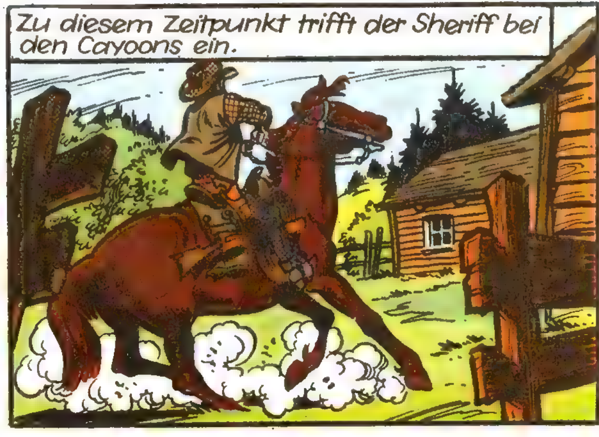

...und jagt hinter Andy und Shajo her.


Kurz danach in der Höhle:
Wenn deine Wunde es zuläßt, können wir uns sofort auf den Weg machen!


Shajo hat die Kugel entfernt, Andy; und wenn wir nicht Rennreiter spielen, halte ich schon durch!


Sorgsam beseitigt Andy alle Spuren von Gills Höhlenleben.

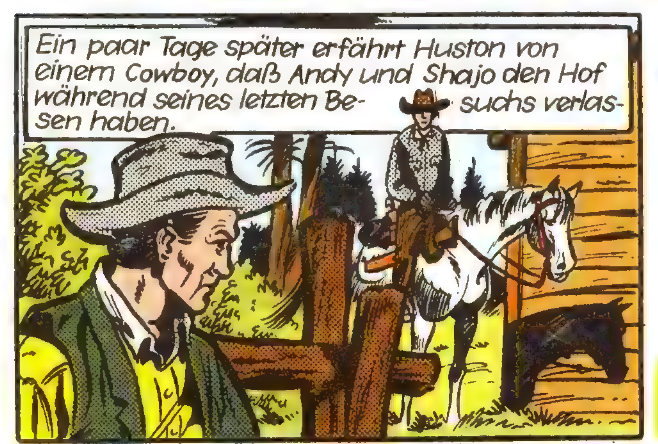

Dann brechen sie auf. Sie reiten im Flußbett, um keine Spuren zu hinterlassen.

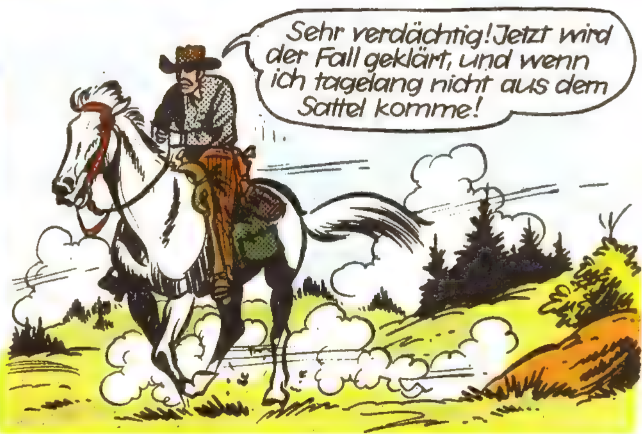

Zu diesem Zeitpunkt trifft der Sheriff bei den Cayoons ein.


Es fallen harte Worte.
Ich bin fast sicher, Shajo ist Gills Frau. Euer Sohn ist mit ihr fortgeritten. Sagt wohin, sonst macht ihr euch zu Mittätern!


Du bist hier nicht im Norden, Huston! Ich kenne meine Leute! Die Cayoons verdächtigst du mir nicht! Sie brauchen nicht zu antworten!


Aha! Auf Sie ist also auch kein Verlaß, Sheriff! Aber das melde ich meinen Vorgesetzten!


Ein paar Tage später erfährt Huston von einem Cowboy, daß Andy und Shajo den Hof während seines letzten Besuchs verlassen haben.

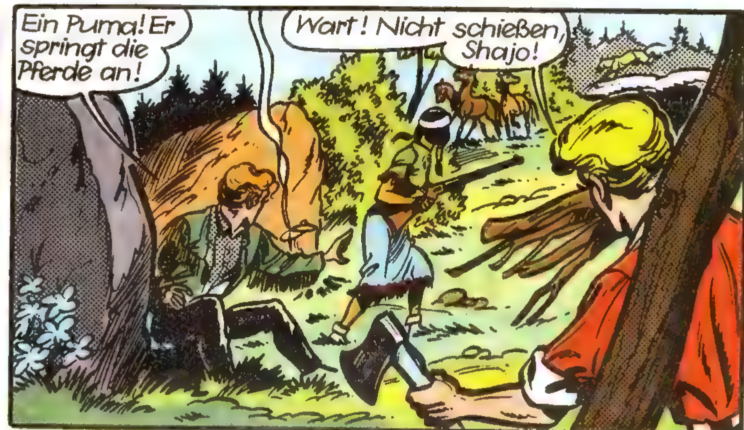

Sehr verdächtig! Jetzt wird der Fall geklärt, und wenn ich tagelang nicht aus dem Sattel komme!


Gills Schwäche erlaubt nur kurze Tagesritte.

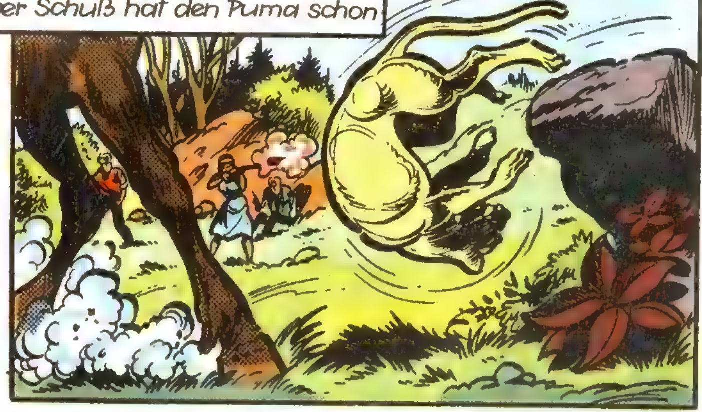

Ein Puma, der vor Menschen keine Angst hat, beschleicht die Pferde.


Gegen den Wind kommt er von hinten an sie heran.


Sie merken ihn zu spät.

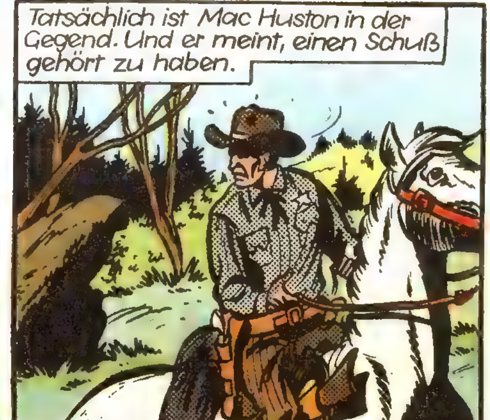

Ein Puma! Er springt die Pferde an!
Wart! Nicht schießen, Shajo!

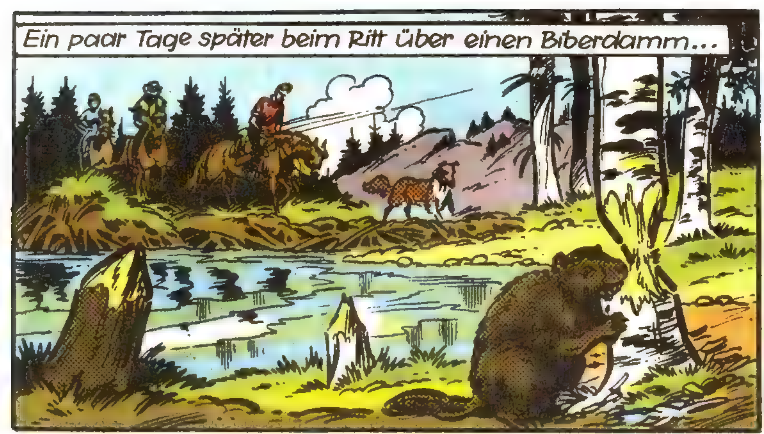

Aber Andys Warnung kommt zu spät. Ein genauer Schuß hat den Puma schon im Sprung getötet.

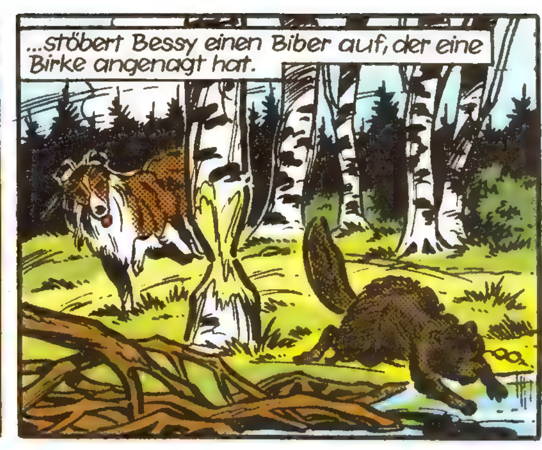


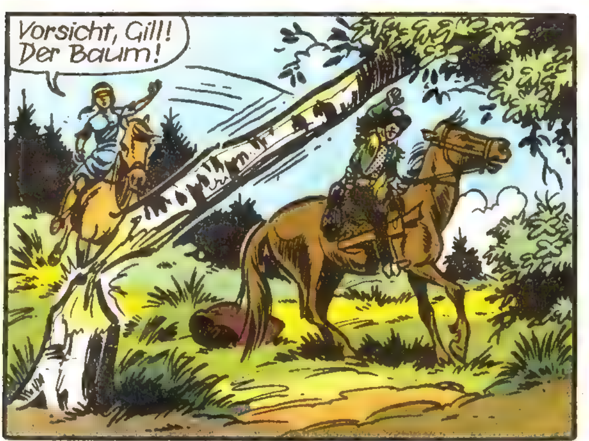

Wir sollten möglichst nicht schießen! Wenn einer uns folgt, verrät uns das!


Vergeßt nie, daß wir den bewußten Baum erreicht haben müssen, bevor Huston uns einholt!


Tatsächlich ist Mac Huston in der Gegend. Und er meint, einen Schuß gehört zu haben.


Ein paar Tage später beim Ritt über einen Biberdamm...


...stöbert Bessy einen Biber auf, der eine Birke angenagt hat.


Vorsicht, Gill! Der Baum!


Scheußlich...meine Schulter blutet wieder!


So können wir nicht weiterreiten! Wir müssen hier lagern, bis die Wunde verheilt ist!


Kaum ist das Notdach fertig, wird Bessy unruhig.


Ich hab's auch gehört, Bessy! Das war ein Gewehrschuß!


Huston hat noch immer keine Spur der drei. Aber als er lagert, wird er von Wölfen angegriffen.


Mit ein paar Schüssen treibt er die Tiere auseinander, verrät damit zugleich aber seine Anwesenheit im Tal.


Ein Reiter! Das kann nur Huston sein! Er ist uns also gefolgt! Jetzt wird's brenzlig!

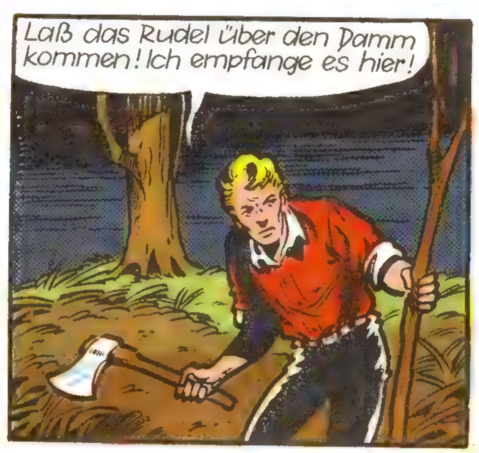
Die drei Verfolgten verhalten sich still und warten besorgt auf den Abend.



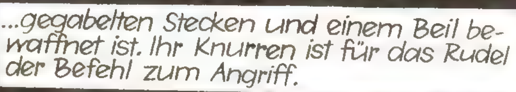


Wölfe! Wir müssen Feuer machen, um sie fernzuhalten!

Nur nicht! Glut oder Schüsse würden Huston unseren Aufenthaltsort verraten!
















Er wehrt mit Armen und Beinen für eine Weile alle Bisse ab.

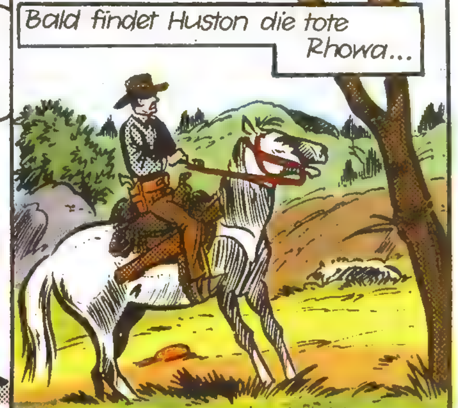

Dann sieht er Bessy über sich wegspringen. Ihre Fangzähne fahren in Rhowas Kehle.


Schwer verwundet entkommt Rhowa über den Biberdamm. Ihr Rudel läuft auseinander.


Ende gut, alles gut! Hoffentlich hat Huston nichts gehört!


Mac Huston hat Pech und sucht vergebens nach Spuren der drei Flüchtlinge.


Sie sind gewiß unterwegs zu der Stelle, an der Tim getötet wurde! Ich muß an sie ran, so bald wie möglich!


Bald findet Huston die tote Rhowa...


...und steigt vom Pferd, um das Tier zu untersuchen.


Haare von Bessy zwischen ihren Zähnen beweisen...









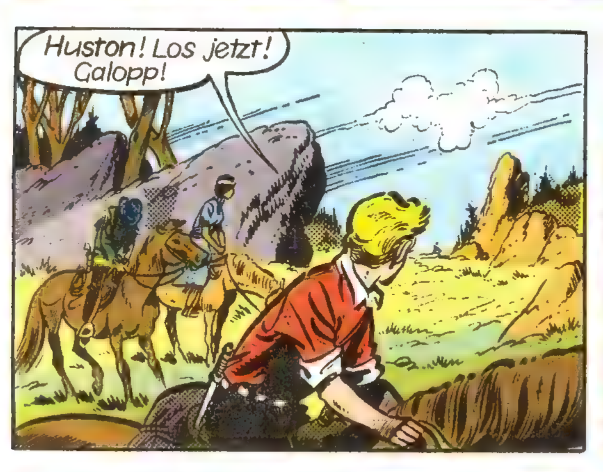

Inzwischen haben die drei tüchtig Vorsprung gewonnen.


Geht's, Gill?
Nicht gut, Andy! Meine Schulter tut scheußlich weh, und Fieber habe ich auch!


Aber ich halte durch! Seht... dort... auf der Ebene... die Bäume...


Im höchsten dieser Bäume wollte Tim seinen Brief verstecken!


Achtung! Bessy wird unruhig!


Huston! Los jetzt! Galopp!


Ich... kann nicht... meine Schulter... oh weh! Mir schwindelt...

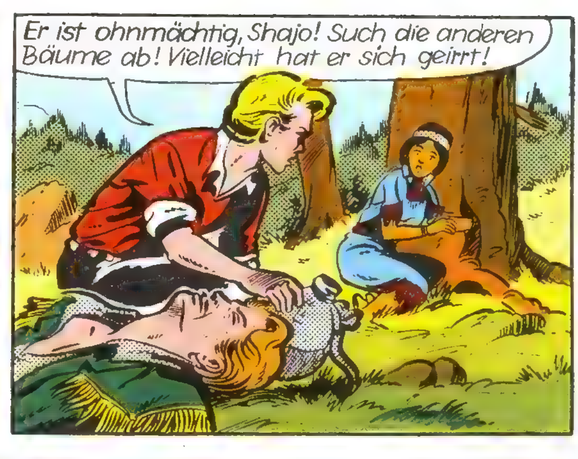

Kommt langsam weiter. Ich lasse ihn durch Bessy aufhalten.

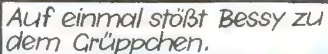

Minuten später...
Der da... der höchste... bringt mich hin...


Der Hohlraum muß am Fuß sein, der Brief in einem Lederbeutelchen stecken!









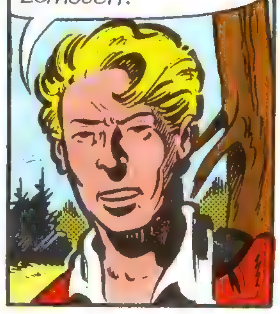










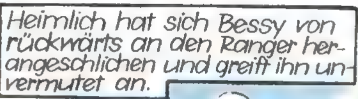


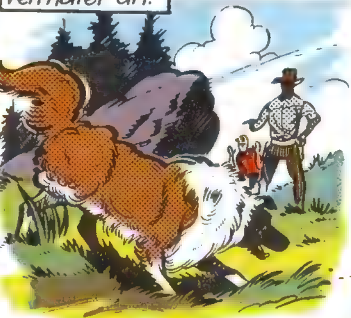


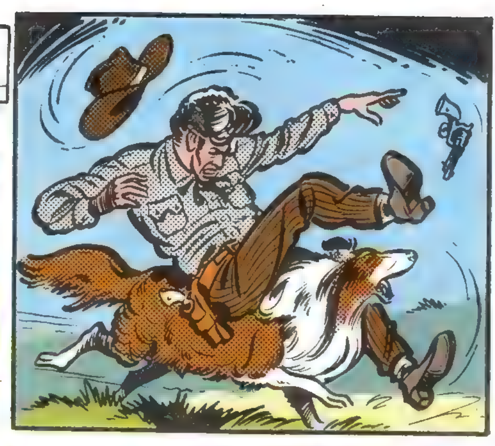


Schluß mit dem Märchen! Ich nehme Gill mit... auch ohnmächtig! Widerstand dulde ich nicht!


Einen Bewußt-losen wegschlep-pen? Das kann nicht dein Ernst sein, Huston!
Schweig! Leg ihn auf ein Pferd!


Heimlich hat sich Bessy von rückwärts an den Ranger her-angeschlichen und greift ihn un-vermutet an.






Es gibt einen Ringkampf um den...


...Revolver, der aus Hustons Tasche gefallen ist. Shajo erwischt ihn.


Fessele ihn, Andy! Er läßt nicht mit sich reden!


Das zahle ich euch heim!
Gill ist unschuldig! Womit willst du beweisen, daß nicht Stewart Tim ermordete, bevor er den Wölfen zum Opfer fiel? Einen so schwer Verwunde-ten auf dem Pferd zu transportieren, ist unmenschlich, Ranger!




Und du hast ohne vorherige Warnung auf Gill geschossen! Auch das ist rechts-widrig!


Das ändert nichts an der Lage, Shajo! Gill soll sich gefan-gen geben! Tims Botschaft ist unauffindbar und...

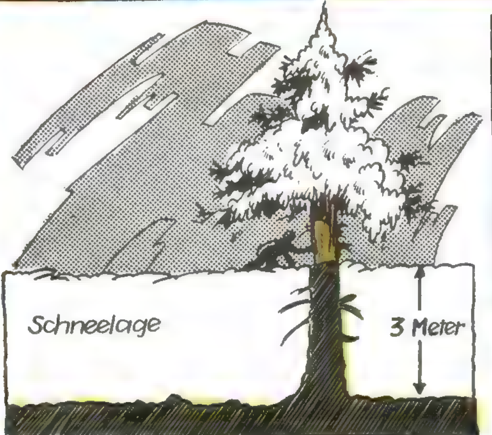

Andy beobachtet Bessy, und dabei fällt ihm etwas ein.

Dummköpfe sind wir! Wie konnten wir nur so blöd sein! Es gibt noch Hoffnung!


Bessy hat ein Eichhörnchen verfolgt. Das flüchtet vor ihr einen Baumstamm hinauf. Das bringt Andy auf eine Idee.


Shajo! Als der Mord geschah, war doch Winter! Hier wird die Schneedecke oft 2 - 3 Meter hoch!


Hat Tim einen Brief am Fuß eines Baumes hinterlassen, so stand er in Wirklichkeit mehrere Meter über dem Erdboden!


Schneelage
3 Meter


Ja, das stimmt! Schnell hinaufgeklettert! Das kann Gills Rettung sein!


Andy stemmt sich nach oben. Zitternd vor Anstrengung sucht er nach einer Höhlung.


Hier, Shajo! Ein Päckchen!


Da haben wir Tims Brief, Huston! Hört: „Gill hat seinen Goldanteil bekommen und ist weitergeritten. Ich bleibe mit Stewart allein, vor dem ich Angst habe. Zweimal hat er sich schon an dem Beutel mit meinem Goldanteil zu schaffen gemacht.


Jedesmal mußte ich ihn mit der Waffe vertreiben. Ich wage mich aber nicht allein auf den Heimweg. Stewart umschleicht ständig mein Zelt. Er hat schon auf mich geschossen. Ich weiß nicht, ob ich ihm entkommen kann. Sollte ich ermordet werden, Gill, so laß die Tat nicht ungestraft. Dein Freund Tim."


Dieser Brief beweist Gills Schuldlosigkeit. Ich bin wohl im Eifer zu weit gegangen. Es tut mir leid.


Irren ist menschlich, Huston! Zunächst müssen wir mal an Gills Gesundheit denken! Was machen wir jetzt?





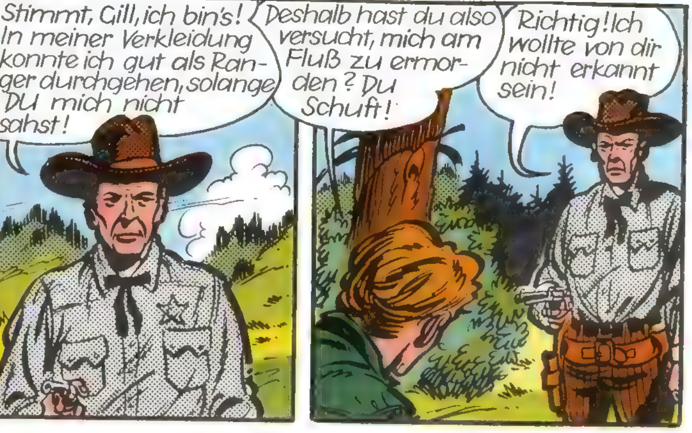












Ich habe Tim erschossen und sein Gold an mich genommen. Meine Kleidung warf ich den Wölfen hin, um für tot zu gelten.



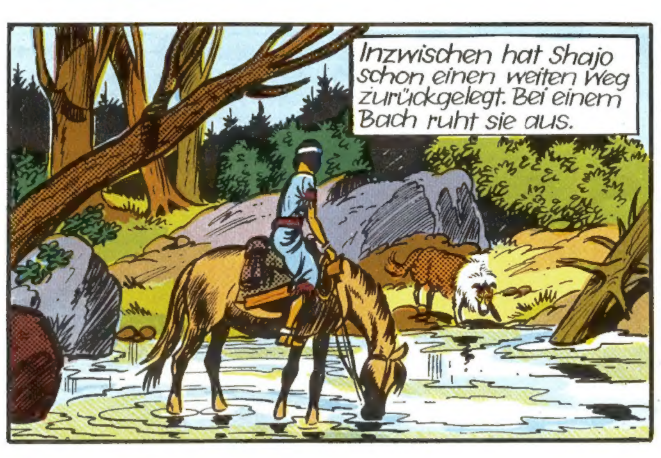





Verbrecher!
Da handelt Gill.


Das waren deine letzten Worte, Gill!


Mit dem Mut der Verzweiflung stürzt Andy sich auf Stewart und versucht, ihm die Waffe zu entreißen.


Inzwischen hat Shajo schon einen weiten Weg zurückgelegt. Bei einem Bach ruht sie aus.


Zu dumm! Jetzt habe ich Gills Verbandszeug mitgenommen!


Bessy, komm, bring das Päckchen hier zum Lager zurück!


Gerade als Andy zu unterliegen droht, kommt Bessy angerannt.


Ihr scharfes Gebiß zwingt Stewart, den Kampf aufzugeben.

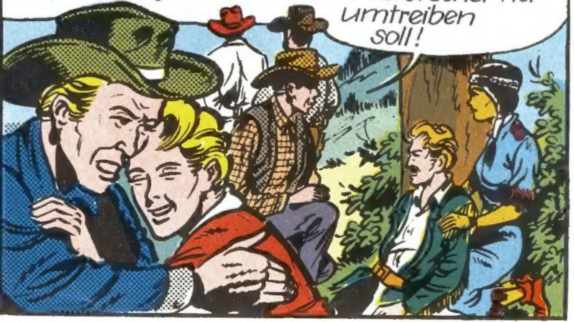

Kannst du eine Waffe halten, Gill? Ich hole einen Strick!



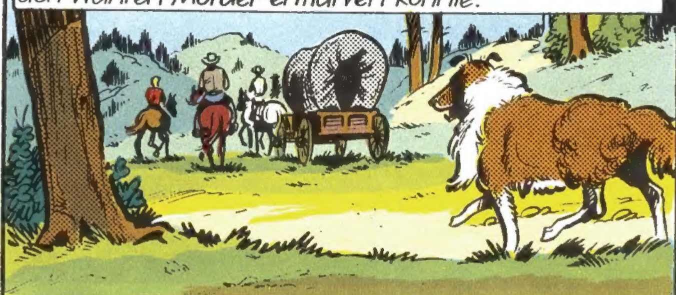








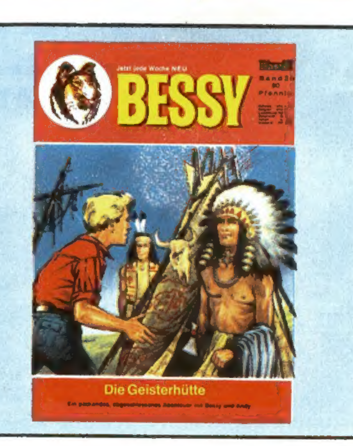






„Die Geisterhütte"
heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in einer Woche bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



Fiat 124 Sport Spider

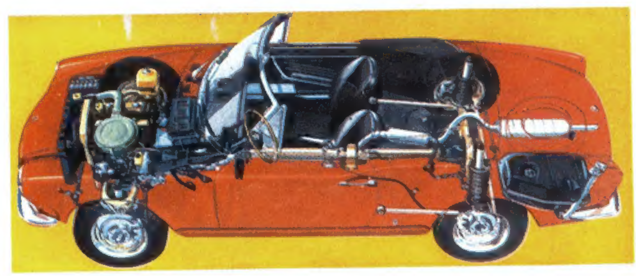
Noch ist's kein Jahr her – da wurde auf dem Internationalen Automobilsalon in Turin der neue Fiat 124 Sport Spider vorgestellt. Er erntete bei den Fachleuten so viel Lob, daß Fiat sich sofort entschloß, ihn in Serie zu bauen. Nun ist er auf dem Markt. Zu einem Preis, der für diesen schnittigen Flitzer angemessen erscheint: Er kostet 10 980 DM.
Seine Karosserie stammt von dem berühmten italienischen Autodesigner Pininfarina, das Fahrgestell wurde von der 124-Limousine abgeleitet. (Den Fiat 124 habe ich Euch in Heft 60 vorgestellt. Ihr erinnert Euch doch?)

Besondere Aufmerksamkeit hat Fiat dem Motor geschenkt. Erfahrene Konstrukteure von Rennmotoren haben an seiner Entwicklung gearbeitet. Zuverlässigkeit, Laufruhe und Elastizität werden ihm von jedem bestätigt, der ihn ausprobiert hat.

Mit seinen 90 Pferdestärken erreicht der Sport Spider eine Spitze von 170 Stundenkilometern! Bei einer Geschwindigkeit von 140 km/h braucht der Motor aber erst die Hälfte seiner Leistungsfähigkeit. So bleiben ihm genügend Reserven, um schnell auf volle Touren beschleunigen zu können.
Das vollsynchronisierte Getriebe des Sport Spider hat fünf Vorwärts- und einen Rückwärtsgang. Der fünfte ist ein "Schnellgang", der schon bei 60 km/h eingeschaltet werden kann. Damit spart man Benzin und erreicht eine noch größere Laufruhe des Motors.

Die getesteten Beschleunigungszeiten reichen nicht an die eines "großen" Sportwagens heran. Ich finde den Spurt des Sport Spider trotzdem rasant. Was meint Ihr, Freunde?





Von

0 bis 60 km/h	5.3 sec
0 bis 80 km/h	8.6 sec
0 bis 100 km/h	13.7 sec
0 bis 120 km/h	19.7 sec
0 bis 140 km/h	29.2 sec

1 Kilometer mit stehendem Start schafft er in 34.1 sec. Man kann ihn wirklich nicht als "Schnecke" bezeichnen!

Ich zeige Euch den Sport Spider deshalb von allen Seiten – sogar mit "Innenleben" – weil ich ihn mag.
Ich bin sicher, Ihr mögt ihn auch.



Fotos: Fiat, Heilbronn







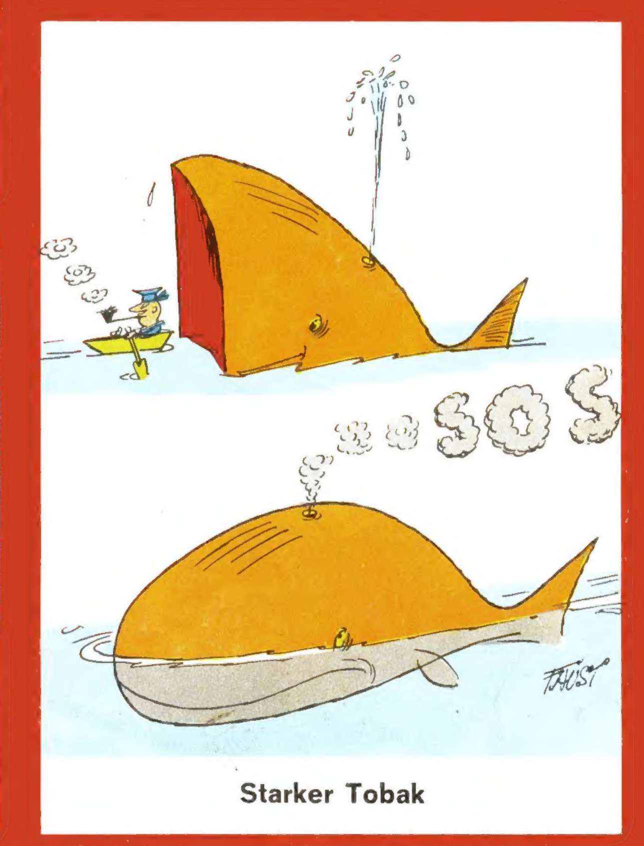
„Ich glaube, unser neuer Lehrling verträgt die Treibhausluft nicht!"



„Ich hab den Lärm satt! Nächste Woche wird ein Föhn gekauft!"



„Hol schnell den Büchsenöffner, Gamma!"



Starker Tobak